



Vereinigung der Leitungen Hamburger Gymnasien und Studienseminare
Der Vorstand
c/ o Marion Dönhoff Gymnasium
Dr. Christian Gefert (1. Vorsitzender)

Pressemitteilung

Hamburger Gymnasien brauchen eine klare pädagogische Perspektive für das neue Schuljahr

Die Hamburger Gymnasialschulleitungen begrüßen, dass noch vor den Sommerferien alle Klassenstufen zum ungeteilten Präsenzunterricht zurückkehren konnten. Dies ist für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Kolleginnen und Kollegen ein wichtiges Signal: Gemeinsam haben alle Schulbeteiligten die Krise ein großes Stück weit gemeistert. Entscheidend für ein umfassendes Bewältigen der Krise ist jedoch, dass die Weichen für das kommende Schuljahr planerisch und pädagogisch umsichtig gestellt werden. Denn nur so können die gemachten Erfahrungen im Sinne von Schule als „lernendem System“ sinnvoll in der Praxis wirksam werden.

Dies heißt für uns:

In den anderthalb Jahren der Pandemie haben die Hamburger Gymnasien ihre Schulentwicklung sehr erfolgreich eigenständig vorangetrieben. Dazu gehört ein neues Konzept von Digitalität ebenso wie ein klar konturiertes pädagogisches Selbstverständnis. Diese Prozesse der selbstverantworteten Schule bedürfen der Unterstützung, nicht der zentralistischen Steuerung. Konkret bedeutet dies:

- Das „Aktionsprogramm Aufholen nach Corona“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung muss in den Hamburger Gymnasien pädagogisch wirksam werden und darf sich keinesfalls auf additiven Förderunterricht beschränken. Schülerinnen und Schülern des achtstufigen Gymnasiums, die bereits ab Jahrgang 7 regelhaft 34 Wochenstunden Unterricht haben, helfen zusätzliche Unterrichtsstunden pro Woche nur sehr begrenzt. Um die tiefgreifenden psychosozialen Folgewirkungen der Pandemie für Kinder und Jugendliche bewältigbar zu machen, braucht es andere Maßnahmen, die die im Homeschooling erworbenen Kompetenzen aufgreifen und festigen. Ein rein auf fachliche Defizite ausgerichteter Blick verkennt, was die Schülerinnen und Schüler alles an neuen, zeitgemäßen Kompetenzen erworben haben. Die Gymnasien benötigen Gestaltungsraum, um vor Ort eine passgenaue pädagogische Lösung für die Einzelschule entwickeln zu können.
- Die Gymnasien haben erfolgreich in kurzer Zeit Konzepte des digitalbasierten Lernens entwickelt und technisch umgesetzt. Dies sollte nicht durch eine zentralistische, mit Verboten agierende bürokratische Steuerungslogik torpediert werden, wie sie jüngst wieder im Antragsverfahren für die sogenannten „Digitalpakt III“-Mittel deutlich wurde. Vielmehr braucht es eine zeitgemäße Digitalisierungsstrategie für die Schulen in Hamburg, die den Anforderungen der Einzelschulen gerecht wird.

Schule hat sich durch die Pandemie grundlegend verändert. Dem muss auch hinsichtlich behördlicher Gestaltungsvorhaben Rechnung getragen werden:



- Die kurzfristig avisierte Überarbeitung der Bildungspläne braucht mehr Zeit, weil sie die pandemiebedingten Erfahrungen reflexiv aufgreifen muss, um zu einem angemessenen, wesentlich kompetenzorientierten Bildungsbegriff für das 21. Jahrhundert gelangen zu können.
- Wesentlich ist die Erstellung von Konzepten, die Kindern und Jugendlichen in der Schule Erfahrungen erlauben, die nur in Schule machbar sind: Theater, Konzerte, Sportwettbewerbe und Klassenfahrten – im Sinne der Selbstverantwortung müssen Gymnasien unterstützt werden, die hier Konzepte in der Praxis mit dem Ziel erproben, das Schulleben über den Unterricht hinaus zurück in die Schule zu holen.
- Die Vorgaben für das Schuljahr 2021/22 (z. B. zu Klassenfahrten oder zum Umgang mit ggf. geimpften Kindern) müssen vollständig und rechtzeitig – spätestens zu Beginn der Woche ab 14.6.21 – im Detail kommuniziert werden. Das „Fahren auf Sicht“, das seinen Niederschlag beispielsweise in behördlichen Mitteilungen für die Folgewoche am Freitag nach Dienstschluss findet, muss ein Ende haben.

Die Leitungen der Gymnasien stehen weiterhin gern bereit, gemeinsam mit der Behörde pädagogische Perspektiven und konkrete Maßnahmen zu entwickeln, die für das neue Schuljahr produktiv sind.

Hamburg, 1.6.2021

Der Vorstand der Vereinigung der Leitungen Hamburger Gymnasien und Studienseminare

gez.

Dr. Christian Gefert
Marion Dönhoff Gymnasium
1. Vorsitzender

Dr. Kirsten Nicklaus
Gymnasium Rissen
2. Vorsitzende

Arne Wolter
Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer
Schriftführer